



FACHTAGUNG 2014 & MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BUNDESVERBANDES PRODUKTIONSSCHULEN E.V.

FACHTAGUNG 25. SEPTEMBER 2014 IN WAREN (MÜRITZ)

Vorträge

9.00 Vortrag und Diskussion

„Alternative Aufbaustufe als Erweiterung der Produktionsschule“

Dr. Wiebke Petersen, Leibnitz-Universität Hannover, Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

13.30 Vortrag und Diskussion

„Ideen der Produktionsschule weiterdenken! - Gedanken zur Weiterentwicklung von Produktionsschulen“

Prof. Dr. Dirk Plickat, Ostfalia Hochschule Campus Suderburg

Details zu den acht thematischen Workshops

10.30-12.15

Workshop 1:

„Erkennen-Einschätzen-Eingreifen“

Sensibilisierung für das Thema Gewaltprävention.

Vorstellen eines Stufenmodells zur Einschätzung von Gewaltverhalten.

Pädagogische Maßnahmen individuell durchführen. Eigene Haltung zu Gewalt.

Denis Kwiecinski und Marco Franke; Leipzig

Workshop 2:

Sprachkompetenzen erfassen und fördern

Viele Jugendliche in Produktionsschulen benötigen eine gezielte Unterstützung, um ihre Sprachkompetenzen verbessern zu können. Da in der Beruflichen Förderpädagogik der Kompetenzansatz im Vordergrund steht, wird im Workshop der Frage nachgegangen, wie sich vorhandene sprachliche Fähigkeiten der Teilnehmenden erfassen und beschreiben lassen, um bei der Sprachförderung darauf aufbauen zu können. Hierfür werden verschiedene sprachdiagnostische Verfahren vorgestellt und im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Produktionsschulalltag diskutiert.

Ariane Steuber; Leibniz Universität Hannover, Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Workshop 3:

Interkulturelle Kompetenz / Kulturelle Sensibilisierung

Eigene und fremde Kultur

Einführung in das Thema und Begriffsklärungen

Was ist Kultur? zwei Erklärungsmodelle: Eisberg und Rucksack

Kulturelle Identität

Ethnozentrismus

Kulturelle Fremdheit, Bedeutung und Umgang mit Fremdheit, Kulturelle Differenz

Ulli Stockmann; Fach-Werk Minden

Workshop 4:

Fundraising in Produktionsschulen

Über die Einnahmen mittels Fundraising werden angemessene Qualitätsstandards in der gesamten Organisation gewährleistet und die Finanzierung von Arbeiten und Projekten, die eine Verbesserung und Erweiterung der Angebote beinhalten, ermöglicht. Erarbeitet werden sollen:

- Argumente für Fundraising in Produktionsschulen
 - eine Analyse von Fundraising-Potenzialen an PS
 - Ablauf einer Fundraising-Veranstaltung in einer PS
- Hans-Jürgen Bauer; Produktionsschule Oberschwaben*



15.00-16.45

Workshop 5:

Produktionsschule und internationale Arbeit – wie kann das gehen?

Immer mehr Ausschreibungsrichtlinien beinhalten transnationale Zusammenarbeit als Fördervoraussetzung. Welche Strukturen müssen dafür vorhanden sein? Was benötigen junge Menschen und Mitarbeitende in den Produktionsschulen, damit sie ihre Mobilitätskompetenzen stärken können? Welche aktuellen Angebote hat der Bundesverband im Rahmen Europäischer Mobilitätsprogramme z.B. LEONARDO? Gemeinsam mit austauscherfahrenen Kollegen und unseren internationalen Gästen aus Österreich und Frankreich werden Fragestellungen und Praxistipps erarbeitet.

Maiken Carstens, Produktionsschule Ostholstein

Workshop 6:

Arbeiten und Lernen, wie geht das zusammen? - Didaktische Perspektiven

Die Verbindung von Arbeiten und Lernen ist ein berufspädagogisches Schlüsselthema und in Produktionsschulen der Dreh- und Angelpunkt programmatischer und praktischer Profilbildung. In Berufsbildung und Weiterbildung kommt dem Lernen in Arbeitsprozessen eine zunehmend wichtige Bedeutung zu. Produktionsschulen können somit vor dem Hintergrund einer reichhaltigen didaktischen Erfahrung Impulsgeber für Reflexions- und Entwicklungsprozesse im (berufs-)pädagogischen Handlungsfeld sein. Im Workshop sollen konzeptionelle und handlungspraktische Aspekte zur didaktischen Gestaltung des Lern- und Arbeitsortes Produktionsschule in den Blick genommen werden und besonders auch der Erfahrungsaustausch hinsichtlich zentraler Herausforderungen und praktischer Ansätze angeregt werden. Der Arbeitskreis Didaktik stellt seine bisherigen Ergebnisse und ein geplantes Handlungsforschungsprojekt kurz vor und sucht interessierte Produktionsschulen die sich bei der Profilierung einer Produktionsschul-Didaktik einbringen und sich an einem Modellprojekt des Bundesverbandes beteiligen wollen.

Andreas Broszio; FAA Nord Hannover und der AK Didaktik

Workshop 7:

Verhalten ändern durch Sanktionen?! – Junge Menschen und ihre Sanktionserfahrungen im Leben – welchen Weg gehen wir in Produktionsschulen?

Sanktionen sind fester Bestandteil unseres Rechtssystems und werden im Grundsatz bei Regelverletzungen und Gesetzesverstößen von der Breite der Gesellschaft akzeptiert. Über Sanktionsmaßnahmen soll der Mensch lernen, sein Verhalten zu ändern. In der pädagogischen Arbeit begegnen uns häufig junge Menschen mit vielfältigen Sanktionserfahrungen. Diese haben sie in der Kindheit, in der Schule oder durch den Staat kennen gelernt.

Häufig wird jedoch die Wirkung der Sanktionen nur unzureichend hinterfragt und reflektiert – was zu emotionalen, psychischen und physischen Folgen bei unseren jungen Menschen führen kann.

Im Workshop gehen wir der Frage nach, welche Sanktionen unsere jungen Menschen erlebt haben, wie sie diese bewerten und damit umgehen, wie wirksam ALG-II-Sanktionen sind und aus welchen Gründen sie verhängt werden. Vor allem interessiert uns, wie Jugendliche in Produktionsschulen über Vertrauen andere Möglichkeiten des Lernens erleben und davon für ihr Leben profitieren. Wir laden Sie herzlich auf eine Diskussion darüber ein, in welchen Situationen Sie Sanktionen in der täglichen Arbeit mit jungen Menschen beobachten können und Sie diese als hinderlich oder wirkungsvoll bewerten.

Andreas Lehmann und Claudia Schubert;

Produktionsschule Leipzig

Workshop 8:

Produktionsschulen als Lernende Organisation?!

Was hat das Modell einer Lernenden Organisation (LO) mit Produktionsschule zu tun? „Nachhaltiges Lernen und das Aneignen von neuen Kompetenzen“ ist unser Kerngeschäft - das wollen wir den jungen Menschen mit auf den Weg geben. Und wie sieht es mit unserem Team und unserer Organisation aus? Müssen wir nicht auch ständig unsere Wissensbasis erweitern und unserer Handlungsoptionen anpassen? Welche Elemente einer LO können die Kultur des Lernens in einem Unternehmen noch ausweiten, den Verbesserungsprozess vorantreiben und langfristige Stabilität bringen?

Maren Mutschall und Bernd Reschke; Werkstattsschule Hannover